

## **SPORTBAD EISENACH GMBH, EISENACH**

### **LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Sportbad Eisenach GmbH nimmt gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages für die Stadt Eisenach die Errichtung und Betreibung des Frei- und Hallenbades, die Wärmeversorgung der Sportstätten, den Ausbau und den Betrieb eines Breitbandnetzes im Gebiet der Stadt Eisenach und das Halten von Beteiligungen wahr. Auf dieser Basis hält die Sportbad Eisenach GmbH eine Beteiligung an der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb) von 51 % und ist Betreiber einer gepachteten Energieerzeugungsanlage (BHKW).

Die Gesellschaft bedient sich zur Optimierung der Strukturen der evb als technischen und kaufmännischen Geschäftsbesorger und zur Sicherung des Mitarbeiterstamms für die Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts der Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG, Neuried (GMF). Insofern sind nur die beiden Geschäftsführer direkt bei der Gesellschaft beschäftigt. Wesentliche Änderungen in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Als wesentliche, rechnungslegungsbezogene Steuerungskennziffern nutzt die Gesellschaft im operativen Bereich die Entwicklung der Umsatzerlöse einschließlich der Besucherzahlen sowie das Ergebnis der Beteiligung an der evb und daraus abgeleitet das Jahresergebnis.

Sonstige nicht-finanzielle Steuerungskennziffern, wie z.B. bezüglich des Personals und der Umwelt, sind im Unternehmen aufgrund der Struktur und der Art der Geschäfte (Daseinsvorsorge) von untergeordneter Bedeutung.

#### **2. Wirtschaftsbericht**

##### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

###### **2.1.1 Branchensituation**

Die kompletten Bäderschließungen (nicht nur in Europa) im Geschäftsjahr 2020 sind Teil des komplexen Lockdowns, mit dem sämtliche Aktivitäten in den meisten Ländern von einem Moment zum anderen zwangsweise abgeschaltet wurden und der sich mit zeitweisen Unterbrechungen nunmehr bis in das II. Quartal 2021 gezogen hat. Mit der fortschreitenden Impfdurchdringung befindet sich die Bäderbranche momentan in einer Wiedereröffnungsphase. Die pandemiebedingten wirtschaftlichen Verwerfungen in der gesamten Bäderbranche (und bekanntlich nicht nur dort) sind

damit insbesondere im Berichtsjahr immens. Nur durch staatlich regulierte Hilfsprogramme konnten Insolvenzen im Bäderbereich vermieden werden. Denjenigen Bädern, denen ein wirtschaftlich erfolgreicher Restart gepaart mit einem entschlossenen Blick nach vorn gelingt, haben fürs Erste vermutlich gewonnen. Die European Waterpark Association (EWA) hat analog der Einschätzungen zu den ebenfalls von der Pandemie überschatteten Geschäftsjahr 2020 darüber diskutiert, inwiefern in dieser einzigartigen Situation, eine Analyse des vorangegangenen Jahres überhaupt sinnvoll ist. Letztendlich hat sich die Organisation ebenso wie im Vorjahr dazu entschieden, andere Faktoren für die Aufarbeitung der Situation in der Bäderbranche zu Grunde zu legen. Auf weitgehende Ableitungen und Prognosen für die Zukunft wurde insofern bewusst verzichtet, da alle Anstrengungen der Verantwortlichen in den Freizeitbädern und Thermen sich darauf konzentrieren, Schaden abzuwenden und möglichst so unversehrt wie möglich, die schwierige Situation zu überwinden.<sup>1</sup>

Schwerpunkte des Geschäftsbetriebes 2020:

Bäderbetrieb:

In Folge der angeordneten, pandemiebedingten Schließungen des Bäderbetriebes sowie der in diesem Zusammenhang für eine zeitweise Wiedereröffnung von Teilbereichen vorzulegenden, genehmigten Hygiene- bzw. Corona-Schutzkonzepten, ist das Geschäftsjahr 2020 von einem Flickenteppich an Öffnungsregularien überzogen worden.

So durfte das Freibad im Zeitraum vom 4.6. - 18.9.2020 für maximal 787 Besucher geöffnet werden.

Die Öffnungszeiten des Hallenbades beschränkten sich auf den Zeitraum vom 01.01. - 17.03.2020 und vom 14.09. bis 18.12.2020. Hierbei ist zu beachten, dass sich ab dem 14.09.2020 max. 99 Personen zeitgleich in der Schwimmhalle einschließlich des Hallenbistro aufhalten durften. Ab dem 02.11.2020 wurde der normale Besucherverkehr behördlich vollständig untersagt, in diesem Zeitraum war nur noch der Schul-, Vereins- und Rehasport zulässig.

In der Saunaanlage gab es im Geschäftsjahr 2020 im Zeitraum vom 01.01. - 17.03. keinerlei Einschränkungen. Danach konnte die Sauna bis zur zeitgleichen Wiedereröffnung mit der Schwimmhalle ab 10.07. für 67 Besucher, zzgl. 13 Gäste der Saunagastronomie geöffnet werden. Ab dem 02.11. musste wiederum eine uneingeschränkte, pandemiebedingte Schließung erfolgen. Von den befristeten Öffnungszeiten der Saunalandschaft konnten nur die im Außenbereich befindlichen Saunen (Finnische, Bio, Erd- und Salzgrotte) partizipieren. Für die im Rundbau

---

<sup>1</sup> EuroAmusement Professional (Hrsg.): Die europäischen Bäderbetriebe im Jahr 2019...und in Zeiten von Corona. In: Heft 4/2020, 2020, S. 52-56.

befindlichen Innensaunen konnten keine Öffnungsoptionen erreicht werden. Aufgüsse waren grundsätzlich untersagt.

Die Frage, ob eine Öffnung der Anlage unter den verschärften Hygiene- bzw. Corona-Schutzmaßnahmen, insbesondere unter den enorm eingeschränkten betriebswirtschaftlichen Perspektiven überhaupt zu rechtfertigen ist, wurden von den Organen der Gesellschaft, auf Grund der Bedeutung der Anlage für Schulen, Vereine, Rehasport und Vereinen, positiv beantwortet.

Trotz der schwierigen Umstände wurden die eingeschränkten Öffnungszeiten des Kombibades dazu genutzt, die im Wirtschaftsplan verankerten Ersatzinvestitionen und Attraktivierungen der Anlage zu realisieren. Schwerpunkte hierbei waren:

- die Planung zum Aufbau eines WLAN Netzes,
- der Austausch der energieintensiven Leuchtmittel durch LED Beleuchtung in der Schwimmhalle, Umkleiden, Duschen und Nebenräumen
- der Aufbau eines Onlineshops sowie eines E-Ticketsystems,
- Investition in die Erneuerung des Chlorgasraumes,
- eine Sanierung der Erdsauna,
- Ersatzinvestition der Lüftungsanlage mit Aufbau eines Lastmanagements,

Durch eine intelligente Anwendung der Kurzarbeiterregelungen ist es gelungen, bedarfsgerecht zur Unterstützung der Investitionen Personal im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge für die Erbringung von Investitionsleistungen einzusetzen und damit Kosten zu minimieren. Alle Beschäftigten erhalten während der Kurzarbeit und der immer noch anhaltenden Einschränkungen, eine freiwillige Aufstockung der Kurzarbeiterbezüge durch die GMF.

Breitbandausbau:

Für das vom Stadtrat der Stadt Eisenach der SEG übertragenen Breitbandförderprojekt sind im Oktober 2020 die finalen Fördermittelbescheide des Bundes und des Landes eingegangen. Für das Projekt wurde ein Liquiditäts- und Bauzeitenplan vorgelegt. Der Realisierungszeitraum ist bis zum Ende des III. Quartals 2023 vorgesehen. Die Maßnahme befindet sich im Plan. Zur Umsetzung des Vorhabens wurde der Dienstleistungsvertrag mit der evb erweitert.

Das Freizeit- und Sportbad schaut grundsätzlich optimistisch in die Zukunft. Bereits jetzt ist mit der schrittweisen Überwindung der Pandemie deutlich die gestiegene Nachfrage zu spüren. Die Menschen sehnen sich nach Freizeitaktivitäten. Die Angebotsstrukturen des aquaplex und die Qualität der Leistungen in einer modernen Freizeit- und Sportanlage der Stadt Eisenach, vermitteln für alle Bevölkerungsgruppen eine hohe Attraktivität.

Die EWA prognostizierte bereits im letzten Jahr für Bäder mit soliden und ausgewogenen Angebotsstrukturen sogar eine Pole- (oder Pool-) Position. Gerade die große Bandbreite von Fitness-Möglichkeiten in der Bäderbranche lässt die Annahme zu, dass deutliches Umsatzpotenzial besteht.<sup>2</sup>

### 2.1.2 Geschäftsverlauf der Sportbad Eisenach GmbH

#### Umsatzerlöse und Erträge

Die Sportbad Eisenach GmbH konnte im Jahr 2020, das 13. Geschäftsjahr mit vollständigem Geschäftsbetrieb (Freibad, Hallenbad, Sauna/Wellness), aufgrund der behördlich angeordneten Schließungen durch die Corona-Pandemie nicht auf Vorjahresniveau abschließen. Die Umsatzerlöse aus diesem operativen Geschäft (T€ 384, Vorjahr T€ 696) sind im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 45% gesunken. Die Umsatzerlöse aus dem Bäderbetrieb im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsbereich	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	Veränderung in %
Hallenbad	195	343	-43%
Freibad	76	103	-26%
Sauna	112	247	-55%
Massage	1	3	-67%
<b>Summe</b>	<b>384</b>	<b>696</b>	<b>-45%</b>

Die Umsatzerlöse im Hallenbad sind im Vergleich zum Vorjahr um 43 % gesunken. Aufgrund der Reglementierung der erlaubten Besucherzahlen im Verhältnis zur Gesamtfläche während der Corona-Pandemie sank der Freibadumsatz im Vergleich zu 2019 um 26 %. Die Umsatzerlöse aus dem Saunabetrieb sanken ebenso durch die behördlich angeordneten Schließungen sowie die Begrenzung der erlaubten Besucherzahlen um 55% und um 67% im Bereich Massage im Vergleich zum Vorjahr.

#### Entwicklung der Besucherzahlen

Geschäftsbereich	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Hallenbad	40.036	86.382	-54%
Freibad	29.406	39.473	-26%
Sauna	13.102	29.756	-56%
<b>Summe</b>	<b>82.544</b>	<b>155.611</b>	<b>-47%</b>

<sup>2</sup> EuroAmusement Professional (Hrsg.): Die europäischen Bäderbetriebe im Jahr 2019...und in Zeiten von Corona. In: Heft 4/2020, 2020, S. 52-56.

Die insgesamt negative Besucherentwicklung ist ursächlich auf die behördlichen Schließungen und maximalen Besuchervorgaben bedingt durch die Corona-Pandemie zurück zu führen.

Insgesamt wurde ein Rückgang der Besucherzahlen in Höhe von 47 % festgestellt. Im Jahr 2020 wurden in der SEG 82.544 zahlende Besucher gezählt (Vorjahr: 155.611).

Ergänzt wird das Angebot des Sportbads durch Nebengeschäfte, wie den Erlösen aus der Cafeteria, dem Kiosk sowie den Verkauf von Waren, die insgesamt einen Umsatz von T€ 104 (Vorjahr T€ 201) generierten.

Zusätzlich wurden im Jahr 2020 für die Sportbad Eisenach GmbH Corona-bedingte staatliche Hilfen i.H.v. T€ 87 beantragt und vorläufig genehmigt, so dass diese die sonstigen betrieblichen Erträge positiv beeinflusst haben.

#### Wirtschaftliche Lage der Beteiligung

Auch in 2020 war der Klimaschutz neben der Corona-Pandemie ein weiteres, wesentliches politisches Thema. Das zur Erreichung der Klimaziele in 2019 verabschiedete „Klimaschutzgesetz“ legt einen wesentlichen Grundstein und die Bundesregierung ist der Zielsetzung, die Energieversorgung langfristig auf erneuerbare Energien umzustellen, deutlich nähergekommen. Diese Gesetzgebungen sowie auch einzelne Maßnahmen aus der Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie haben somit klimapolitische Auswirkungen und damit unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftsfelder der evb. Bereits im Geschäftsjahr 2020 wurden erste Maßnahmen des Klimaschutzpaketes umgesetzt.<sup>3</sup>

Das Geschäftsjahr 2020 konnte die evb mit einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 4.523 (Vorjahr T€ 4.508) abschließen. Damit wurde ein gegenüber dem Vorjahr um T€ 15 gestiegenes Jahresergebnis erzielt, was jedoch durch T€ 28 periodenfremde Steuereffekte positiv beeinflusst wurde, die bereits im Rahmen der tatsächlich durchgeführten Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2019 unterjährig berücksichtigt wurden. Die nicht beherrschenden Gesellschafter erhalten damit für das Geschäftsjahr 2020 eine Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 1.606 (Vorjahr T€ 1.511 bereits nach Kürzung um T€ 155 aufgrund steuerlicher Korrekturen). Der nach der Ausgleichszahlung verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.888 (Vorjahr T€ 3.025 unter Berücksichtigung der Erhöhung um T€ 184 infolge steuerlicher Korrekturen) wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Sportbad Eisenach GmbH abgeführt.<sup>3</sup> Zu berücksichtigen ist dabei,

---

<sup>3</sup> Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH: Lagebericht 2020. Eisenach, 2021

dass die Erträge aus Gewinnabführung um T€ 184 höher liegen als die für 2020 vorgesehene Gewinnabführung, da dies den Anteil für 2019 umfasst, der aufgrund einer korrigierten Steuerermittlung und -erklärung tatsächlich in 2020 für das Vorjahr abgeführt wurde.

Auch auf das operative Geschäft der beiden Energieversorger, evb und EVB Netze GmbH, hatte die Corona-Pandemie deutlichen Einfluss insofern, dass insbesondere im Strombereich Kundeverluste bzw. geringere Mengenabnahmen zu verzeichnen waren.

Das operative Ergebnis (EBIT) der evb ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.544 auf T€ 3.080 (Vorjahr T€ 5.624) gesunken. Allerdings ist dies aufgrund der Übertragung des Teilbetriebs „Strom- und Gasnetz“ diese Kennziffer nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar, da u.a. keine Erlöse mehr durch die evb für die Strom- und Gasnetzverpachtung generiert wurden.<sup>4</sup> Insofern wurden Verbesserungen im Ergebnis auf die Netzgesellschaft übertragen, die das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis von T€ 667 nach einem Jahresverlust von T€ 883 im Vorjahr abschließt.

Beim Vergleich des EBT der evb (Ergebnis vor Steuern), dass mit dem Vorjahr uneingeschränkt vergleichbar ist, da das Ergebnis aus der Gewinnabführung der EVB Netze GmbH an die evb hier enthalten ist, lässt sich erkennen, dass es lediglich um T€ 48 niedriger liegt und sich damit auf T€ 4.782 beläuft. Ursache für die Verminderungen sind u.a. mengenbedingte Rückgänge im Strom- als auch im Gasverkauf. Bei der Beurteilung der Ertragslage der evb ist jedoch zu berücksichtigen, dass hier Einmaleffekte von T€ + 1.051 (Vorjahr T€ 154) enthalten sind, die das Ergebnis wesentlich positiv beeinflussen. Die Sondereffekte resultieren insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen.

Insgesamt ist die Ertragslage der evb auch im Geschäftsjahr 2020 stabil.

---

<sup>4</sup> Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH: Lagebericht 2020. Eisenach, 2021

## 2.2. Lage

### 2.2.1 Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	841	1.283	-442
Übrige betriebliche Erträge	253	298	-45
Betriebsleistung	1.094	1.581	-487
Materialaufwand	1.426	1.799	-373
Personalaufwand	40	40	0
Abschreibungen	372	333	39
Übrige betriebliche Aufwendungen	744	948	-204
Betriebsaufwand	2.582	3.120	-538
operatives Ergebnis	-1.488	-1.539	51
Finanzergebnis	-21	-19	-2
Beteiligungsergebnis	3.072	2.841	231
Neutrales Ergebnis	-21	54	-75
Ertragssteuern	-750	-845	-95
Jahresüberschuss	792	492	300

Die gesunkenen Umsatzerlöse (T€ -442) gegenüber dem Vorjahr resultieren aus allen Sektoren. Zurückzuführen ist dieser Umsatzrückgang auf die behördliche Schließung des Aquaplex aufgrund der Corona-Pandemie. Die Wärmeerlöse lagen aufgrund geringerer Abnahmemengen rund T€ 33 unter dem Vorjahresniveau. Die Sonstigen Umsatzerlöse liegen mit T€ 104 um T€ 97 unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzrückgang im Bereich der Cafeteria und dem Kiosk, ebenfalls bedingt durch die pandemiebedingten Schließungen.

Der Rückgang des Materialaufwandes um T€ 371 konnte durch weitreichende Einsparungen erreicht werden, die korrespondierend zur Schließung des Bades mit Verminderungen insbesondere im Strom-, Gas-, Wärme und Wasserbezug um ca. T€ 143 einhergehen. Für das Personal der GMF konnte Kurzarbeitergeld beantragt werden, was zu erheblichen Einsparungen in den Aufwendungen für bezogene Leistungen (T€ -155) führte.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um T€ 204 Vergleich zum Vorjahr. Dies wurde unter anderem durch die Reduzierung von Reinigungskosten während der Schließung der Anlage erreicht.

Insgesamt ergibt sich aufgrund der im Jahr 2020 für die beauftragten Dienstleistungen des Bäder- und Saunabetriebes zu verzeichnenden Kostenreduzierungen trotz der gesunkenen Umsätze ein geringerer Betriebsverlust von T€ 51 gegenüber dem Vorjahr. Dies wird jedoch insbesondere durch

die beantragten Corona-Beihilfen in Höhe von T€ 87, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind, getragen. Ohne diese Beihilfen würde der Betriebsverlust um T€ 36 höher und damit bei T€ 1.575 liegen.

Das Jahresergebnis wird im Berichtsjahr 2020, analog der Vorjahre, in hohem Maße von den Beteiligungserträgen der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb), getragen. Aus dem Jahresergebnis der evb aus dem Geschäftsjahr 2020 fließen der SEG T€ 2.888 (Vorjahr T€ 2.841) zu. Ferner sind hierunter T€ 184 aus der Gewinnabführung 2019 aufgrund nachträglicher, steuerlicher Korrekturen enthalten, so dass sich die Erträge aus Gewinnabführung auf insgesamt T€ 3.072 belaufen. Damit kann das negative Betriebsergebnis ausgeglichen und darüber hinaus noch ein positives Jahresergebnis erreicht werden. Die Steuerlast ist gegenüber dem Vorjahr bei der Gesellschaft als Organträgerin infolge des geringeren zu versteuernden Einkommens aus dem Organverbund gesunken (T€ 750, Vorjahr T€ 845). Latente Steuern beeinflussen das Ergebnis in dem Geschäftsjahr nicht, da ein Aktivüberhang vorliegt, welcher allerdings auf Grund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht ausgewiesen wird.

Das neutrale Ergebnis (T€ -21) ergibt sich aus periodenfremde Materialaufwendungen (T€ 2) sowie periodenfremde übrige betriebliche Aufwendungen (T€ 19). Im Vorjahr waren hierunter Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (T€ 22), periodenfremde sonstige betriebliche Erträge (T€ 15) sowie Erstattungen von Energiesteuern für Vorjahre (T€ 17) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 792 (Vorjahr T€ 492) ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag beschäftigte die Gesellschaft zwei Geschäftsführer. Alle anderen Arbeitnehmer werden über Personalgestellung von Dienstleistungsunternehmen beschäftigt, was eine entsprechende Flexibilität bedeutet und eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen ermöglicht.

### **2.2.2 Vermögenslage**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist eine Bilanzsumme von T€ 17.519 (Vorjahr T€ 16.698) aus. Die Aktivseite besteht zu einem Anteil von 73% (Vorjahr 71%) aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagevermögen sowie Finanzanlagevermögen. Die flüssigen Mittel valutierte zum Stichtag mit T€ 1.582 (Vorjahr T€ 1.839) um 14% niedriger als im Vorjahr, was u.a. auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen ist, die dazu führt, dass das Anlagevermögen um T€ 776 höher liegt als im Vorjahr und im Wesentlichen durch Investitionen in den Breitbandausbau bedingt wird

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um T€ 792 auf T€ 15.586 gestiegen. Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss (T€ 792). Die buchmäßige Eigenkapitalquote beträgt 89% (Vorjahr 89%) des Gesamtkapitals. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote, die durch Hinzurechnung von 2/3 des Sonderpostens zum Eigenkapital ermittelt wird, beträgt 93% (Vorjahr 93%).

Insgesamt ist die Bilanzstruktur ausgewogen. Bedeutende Änderungen zum Vorjahr haben sich darüber hinaus nicht ergeben. Das langfristig gebundene Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

### **2.2.3 Finanzlage**

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen negativen Cash-Flow von T€ 2.143 (Vorjahr: T€ 2.005) und einen positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von T€ 3 (Vorjahr: T€ -204). Dieser konnte durch den Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit (T€ 1.883) nicht vollständig gedeckt werden, so dass der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um T€ 257 gesunken ist.

Die liquiden Mittel betragen T€ 1.582 (Vorjahr T€ 1.839). In der Gesellschafterversammlung vom 12. Oktober 2020 wurde beschlossen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 i.H.v. T€ 492 vollständig zu thesaurieren.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 1.218. Sie betrafen unter anderem Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hauptsächlich wurde in Anschaffungskosten für den Breitbandausbau der Stadt Eisenach (T€ 1.091) investiert. Dieses Projekt wird erst in den kommenden Geschäftsjahren abgeschlossen und deshalb im Geschäftsjahr 2020 als Anlagen im Bau klassifiziert. Die Investitionen des Berichtsjahres wurden aus Eigenmitteln der Gesellschaft sowie durch öffentliche Zuwendungen (T€ 29) finanziert. In den Folgejahren wird der Anteil der öffentlichen Zuschüsse entsprechend der bewilligten Zuwendungsbescheide entsprechend höher liegen.

Das an die evb vergebene Darlehen zur Finanzierung des BHKW wird planmäßig in Tilgungsraten von jährlich T€ 70 zurückgezahlt.

Die Finanzierung der Mittelabflüsse aus dem operativen Geschäft und der Finanzierungstätigkeit erfolgt im Wesentlichen durch den Zufluss der Gewinnabführung der evb des Vorjahres in Höhe von T€ 3.025.

Die Gesellschaft war unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der evb jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigenen Mitteln

nachzukommen. Zusätzlich steht der SEG ein Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von T€ 2.200 zur Verfügung, der im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen wurde.

#### **2.2.4. Prognose-Ist-Vergleich**

Nach den ursprünglichen Erwartungen der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr mit nahezu konstanten Besucherzahlen über alle Bereiche gerechnet. Bei den Umsatzerlösen ging die Geschäftsführung daher in Abhängigkeit der Besucherentwicklung von gleichbleibenden Umsätzen aus. Die Erwartungen wurden bereits im Vorjahr aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließungen und der Reglementierung von Besucherzahlen angepasst, so dass mit einem Umsatzrückgang von 20 bis 50% gerechnet wurde. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um T€ 442 und damit um 44% unter dem Vorjahresniveau. Insofern ist die Prognose vollumfänglich eingetreten.

Infolgedessen, dass damit gerechnet wurde, dass auch die Aufwendungen durch die Schließungen um ca. 10 – 20% niedriger liegen, wurde durch die Geschäftsführung erwartet, dass sich die Entwicklungen nur unwesentlich auf das operative Ergebnis auswirken. Tatsächlich lag das Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der beantragten Corona-Beihilfen von T€ 87 um T€ 51 höher als im Vorjahr und damit nahezu im Bereich der Erwartungen.

Das Jahresergebnis der evb vor Gewinnabführung und der damit für die Gesellschaft zur Verfügung stehende Beteiligungsertrag wurde ursprünglich von der Geschäftsführung der SEG mit € 3,5 Mio. (davon SEG € 2,3 Mio.) veranschlagt, wurde allerdings im Wesentlichen infolge von Sondereffekten von rund € 1 Mio. übertroffen, es konnte letztlich ein Ergebnis in Höhe von rd. € 4,5 Mio. erreicht werden. Insofern konnte auch der ursprünglich für die SEG kalkulierte Beteiligungsertrag von € 2,3 Mio. erheblich gesteigert werden. Tatsächlich wurde ein Ergebnisabführungsbetrag von der evb an die SEG in Höhe von € 2,88 Mio. generiert. Zusätzlich entstanden periodenfremde Erträge aus der Gewinnabführung in Höhe von T€ 184.

Insgesamt ist die Lage der Gesellschaft auch unter Berücksichtigung der für den Bäder- und Saunabetrieb eingetretenen Kostensteigerungen für die betriebsnotwendigen Dienstleistungen als stabil zu betrachten. Das erzielte Ergebnis lag infolge der oben genannten Einflüsse trotz der pandemiebedingten Einschränkungen über den Erwartungen, die von leichten Jahresüberschuss bzw. mit einem Jahresergebnis bis zu ca. T€ 250 ausgegangen waren.

Zur Finanzierung des auch künftig zu erwartenden jährlichen Betriebsverlustes aus dem Bäder- und Saunabereich ist weiterhin dessen Finanzierung im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages elementar.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 3.1. Prognosebericht

Die Sportbad Eisenach GmbH erwartet für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, insbesondere durch Saldierung der Beteiligungserträge aus der evb mit den zu erwartenden Betriebsverlusten aus dem operativen Bäder- und Saunabetrieb ein positives Ergebnis. Laut Planung wird für das Geschäftsjahr 2021 trotz der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie ein Jahresergebnis von T€ 147 veranschlagt.

Im operativen Bereich werden die Besucherzahlen und damit die Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 geplant. Einkalkuliert wurden die weiter andauernden Schließungen und Auflagen aufgrund der umzusetzenden Hygienemaßnahmen. Gegenläufig wurde die positive Entwicklung im Gastronomiebereich und die Errichtung einer Sommerküche berücksichtigt, die zur Steigerung der Besucherzahlen und entsprechend der Umsatzerlöse beitragen sollen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft hat der Ertrag aus der Gewinnabführung der evb. Daher ist auch die Prognose der evb maßgeblich für die SEG.

Mittel- und langfristig wird die Ertragsentwicklung der evb wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen beeinflusst.

Mit der Neustrukturierung der evb und ihres Tochterunternehmens, der EVB Netze GmbH, ab dem Geschäftsjahr 2020 entstehen strategische Entwicklungschancen. Diese aus der Veränderung resultierenden Chancen in den regulierten Sparten werden den Geschäftserfolg der evb und ihres Tochterunternehmens, der EVB Netze GmbH, maßgeblich verbessern, insbesondere vor dem Hintergrund der durch die Bundesnetzagentur festgelegten neuen regulatorischen Grundsätze für die 4. Regulierungsperiode. Durch die konsequente Optimierung der regulierungsrelevanten Kosten- und Organisationseinheiten hat sich die evb und ihr Tochterunternehmen, die EVB Netze GmbH, für die Kostenfeststellung für die 4. Regulierungsperiode gut vorbereitet.<sup>5</sup>

Marktrisiken ergeben sich nach Aussage der evb hingegen durch die Beschaffenheit der Märkte mit einem unverändert starken Wettbewerb im Handelsgeschäft, der steigenden Energieeffizienz und der Entwicklungen bei den Eigenverbrauchslösungen von Kunden sowie dem demographischen Wandel. Der potenzielle Verlust von Privat- und Geschäftskunden sowohl im Strom- als auch im Gasbereich sind hier das bedeutendste Risiko. Die Wechselbereitschaft von Kunden ist auf Grund der Marktaktivitäten bestehender und neuer Wettbewerber konstant hoch. Durch gezielte Produkt-

---

<sup>5</sup> Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH: Lagebericht 2020. Eisenach, 2021

und Vermarktungsstrategien wird dieser Entwicklung entgegengesteuert. Diese Maßnahmen beinhalten u. a. eine aktive Kundenakquisition durch den Direktvertrieb, das Angebot verschiedener Preismodelle und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Eisenach. Die Corona-Pandemie wird nach Ansicht der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss mehr im Geschäftsjahr 2021 haben bzw. erscheint beherrschbar.

Für das Jahr 2021 plant die evb ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 3.634. Das verringerte Ergebnis der evb und die dementsprechend niedrigere Gewinnabführung an die Gesellschafterin SEG sind auf eine kaufmännisch vorsichtige Planung zurückzuführen. Dazu gehören vorrangig die erwarteten rückläufigen bzw. stagnierenden Umsatzerlöse der evb auf Grund von unter anderem witterungsbedingten Abhängigkeiten bzw. keiner signifikanten Steigerungen im Folgejahr. Insofern bemisst sich das Beteiligungsergebnis für die SEG auf rund T€ 2.291 für das Folgegeschäftsjahr. Eine Ergebnisabführung in dieser Größenordnung wird damit auch im Geschäftsjahr 2021 das zu erwartende negative Betriebsergebnis finanzieren und zu einem positiven Ergebnis nach Steuern beitragen können.

Im Verlauf der Mittelfristplanung geht die Geschäftsführung von relativ konstanten, leicht positiven Ergebnissen aus, so dass aus heutiger Sicht erwartet wird, dass die durch den Bäder- und Saunabetrieb auch weiterhin zu erwartenden jährlichen Betriebsverluste durch die Ergebnisabführungen aus der evb vollständig finanziert werden können. Dennoch gilt es, der Entwicklung des negativen Betriebsergebnisses im Fokus zu behalten, damit dieses auch künftig bei wieder vollständigem Bäder- und Saunabetrieb und sicher zu erwartenden Kostensteigerungen die Ergebnisabführung möglichst nicht übersteigt.

Ergänzt werden soll das Umsatzportfolio künftig durch die Erlöse aus der Verpachtung des Breitbandnetzes. Nach der derzeitigen Planung soll das Netz im III. Quartal 2023 vollständig in Betrieb gehen, sofern die in der Umsetzung befindliche Errichtung der passiven und aktiven Netzinfrastruktur zeitnah fertig gestellt und durch die vertraglich gebundene Pächterin in Betrieb genommen werden kann.

### **3.2. Risikobericht**

Das Risikomanagement der SEG ist durch die beauftragte Wahrnehmung der kaufmännischen Geschäftsbesorgung und die damit verbundene Integration in den Planungs- und Überwachungsprozess der evb sichergestellt. Insbesondere werden durch die laufenden Plan-Ist-Abweichungen im Unternehmen und im Rahmen der Gremiensitzungen Risiken aufgezeigt, analysiert und bewertet.

Die Corona-Pandemie wirkt auch im Jahre 2021 noch fort. So war seit dem zweiten Lockdown von Mitte November 2020 bis Anfang Juni 2021 eine weitere vollständige Schließung des Bäder- und Saunabetriebes aufgrund gesetzlicher Regelung notwendig. Nach der seit April / Mai 2021 zu verzeichnenden positiven Entwicklung der Pandemie konnte aufgrund niedriger Inzidenzwerte im Gebiet der Stadt Eisenach das Freibad für den Besucherverkehr am 02.06.2021 wieder geöffnet und der Betrieb unter Beachtung des mit dem Gesundheitsamt abgestimmten Hygieneschutzkonzeptes aufgenommen werden.

Weitere Öffnungsschritte sind inzwischen geplant. So wird der Saunabetrieb ab 19.06.2021 wieder aufgenommen werden, natürlich ebenfalls unter Beachtung der Regeln nach dem Hygieneschutzkonzept. Die Schwimmhalle soll ab 21.06.2021 für das Schulschwimmen und die Schwimmvereine wieder geöffnet werden. Die Vorbereitungen dafür werden derzeit getroffen. Eine vollständige Öffnung der Schwimmhalle soll nach den Sommerferien und nach Schließung des Freibades erfolgen, sofern die pandemische Entwicklung dies zulässt.

So erfreulich die Wiederinbetriebnahme der einzelnen Bereiche des Bäder- und Saunabetriebes auch ist, so muss doch darauf hingewiesen werden, dass die auch in diesem Jahr für den Betrieb zugrunde zu legenden Hygieneschutzregeln erhebliche Einschränkungen mit sich bringen werden, die letztlich wiederum Auswirkungen auf die Ertragsseite haben werden, da die Zahl der zugelassenen Besucher (bis zu 800) pro Tag allenfalls ein Drittel der Kapazität darstellt.

Eine Steigerung der Besucherzahlen in Richtung des „normalen“ Niveaus ist derzeit nicht prognostizierbar und kann auch nur dann erfolgen, wenn die aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln geändert oder wegfallen würden, was für das Geschäftsjahr 2021 wahrscheinlich noch nicht zu erwarten ist.

Aufgrund des vollständigen Lockdowns in der Zeit von Januar bis Ende Mai 2021 waren keine Erlöse aus dem Betrieb erzielbar. Demzufolge hat die Geschäftsführung, insbesondere in Abstimmung mit der Betriebsleitung GMF frühzeitig gegen Ende 2020 Entscheidungen gefällt, die kostenseitig zu Entlastungen geführt haben. Im Wesentlichen betraf dies – wie bereits ausgeführt – die kostenintensiven Positionen der Reinigungsleistungen, aber auch des Aufwandes für bezogene Leistungen. Durch die GMF wurde für deren MitarbeiterInnen ab November 2020 erneut Kurzarbeit beantragt, in deren Rahmen durch die Arbeitsagentur Kurzarbeitergeld in Höhe von 60 bzw. 67 % bewilligt wurde. Aufgrund einer Empfehlung der Geschäftsführung hatte der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung eine freiwillige Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 85 bzw. 92 % empfohlen. Dieser Empfehlung hat die Gesellschafterversammlung mit Beschluss vom 27. März 2020 zugestimmt. Diese bereits für die Phase des ersten Lockdowns geltende Regelung wurde somit auch im zweiten Lockdown angewandt.

Die Phase der Kurzarbeit wurde mit Inbetriebnahme des Freibades Anfang Juni 2021 teilweise und wird nach Inbetriebnahme der Sauna und der Schwimmhalle vollständig beendet.

Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten somit durch das Gegensteuern auf der Aufwandseite in Grenzen gehalten werden. Letztlich zeigt das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020, dass die vollständige Schließung des Bäder- und Saunabetriebes zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses führt. Dies kann sicher nicht für einen vollständigen Betrieb unter Beachtung der Vorgaben des Hygieneschutzkonzeptes gelten. Ein reiner Betrieb unter diesen Bedingungen wird eine Aufwandsreduzierung im Vergleich zu einer vollständigen Schließung nicht ermöglichen, so dass die zu erwartenden verminderten Erlöse sicher zu einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses führen dürfte.

Diesbezüglich ist darauf zu achten, dass das negative Betriebsergebnis möglichst vollständig aus der Ergebnisabführung von der evb finanziert werden kann und auf diesem Wege kein Verlust entstehen.

Auch durch den von den Gremien beschlossenen Neubau des Multifunktionsgebäudes und dessen vorgesehene anteilige Finanzierung über die bereits bewilligten Fördermittel aus der Sportförderung, sowie aus einer Kreditaufnahme bis zur Höhe von 2,2 Mio. € wird seitens der Geschäftsführung keine Liquiditätsgefährdung gesehen, da die Refinanzierung des Aufwandes vollständig über eine Verpachtung des Erdgeschosses an die Stadt Eisenach und die aus dem geplanten Betrieb der Gesundheitswelt erwarteten Überschüsse erfolgen soll.

Für das Breitbandprojekt liegen seit Oktober 2020 die Fördermittelbescheide von Bund und Land vor. Diesbezüglich ist eine nahezu 100%ige Förderung gegeben. Somit können seitens der SEG Rechnungen der bauausführenden Firmen vor- und im Rahmen der Fördermittellufe refinanziert werden. Im Rahmen der für das Projekt erstellten Liquiditätsplanung werden für die von den Baufirmen vorgelegten Abschlagsrechnungen unter Beachtung der jeweils aktuellen Liquiditätssituation zeitnah Mittelabrufe erstellt und die anteiligen Fördermittel abgerufen, so dass die eigene Liquidität durch das Projekt nicht über Gebühr in Anspruch genommen werden muss. Im Bedarfsfall kann auch der bestehende Kontokorrentkreditrahmen von bis zu 2,2 Mio. Euro mit eingesetzt werden.

Die Innenfinanzierung der Gesellschaft kann, wie auch in den Vorjahren und auch unter Berücksichtigung der dargestellten Szenarien zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie ohne Inanspruchnahme des Kommunalhaushaltes der Stadt Eisenach zum Verlustausgleich des operativen Geschäftsbetriebes für die Jahre 2021 und 2022 als gesichert angesehen werden, sofern mittelfristig die Ergebnisabführungen aus der evb auf dem prognostizierten Niveau erfolgen. Allerdings muss an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine belastbare Einschätzung der weiteren pandemischen Entwicklung sowohl seitens der evb, als auch der SEG nicht möglich ist. Die Geschäftsführung wird daher im weiteren Jahresverlauf die Entwicklung genau beobachten, analysieren und im Bedarfsfalle die erforderlichen Entscheidungen treffen, um den Bestand der SEG auch weiterhin gewährleisten zu können.

Durch den stark zugenommenen Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt und immer neue rechtliche Grundlagen besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge aus der evb im Verhältnis zu den Vorjahren sinken und der entstehende jährliche Betriebsverlust der Sportbad Eisenach GmbH nicht mehr vollumfänglich kompensiert werden kann. Gemäß der Mittelfristplanung der evb ist für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 allerdings damit zu rechnen, dass die operativen Betriebsverluste aus dem Kerngeschäft der SEG finanziert werden können. Die auch für die evb bestehenden pandemiebedingten Unwägbarkeiten wurden bereits dargestellt.

Ein weiteres Risiko ergab sich aufgrund eines Urteiles des BFH vom 8. November 2017 (I R 93/15) zum steuerlichen Querverbund in Richtung des zwischen der SEG und der evb bestehenden

Ergebnisabführungsvertrages. Der BFH hat mit diesem Urteil bestätigt, dass bei Vorliegen eines Gewinnabführungsvertrags die Vereinbarung von variablen Ausgleichzahlungen an einen Minderheitsgesellschafter der körperschaftsteuerlichen Anerkennung der Organschaft entgegenstehen kann.

Inzwischen wurde aufgrund der in Kraft getretenen Änderung des Körperschaftsteuergesetzes durch den Gesetzgeber Klarheit geschaffen. Durch die seither geltende Fassung des § 14 KStG wurde im Rahmen einer durch die Geschäftsführung in Auftrag gegebenen rechtlichen Prüfung festgestellt, dass der zwischen SEG und evb bestehende Ergebnisabführungsvertrag den rechtlichen Vorgaben entspricht und derzeit kein Änderungsbedarf besteht. Insofern kann der weitere Bestand des steuerlichen Querverbundes zur Finanzierung des Bäderbetriebes zumindest aus heutiger Sicht als gesichert angesehen werden. Eine vor dem EuGH anhängige Klage in einem gleichgelagerten Fall wurde durch Klagerücknahme inzwischen erledigt. Latent bleibt allerdings die Gefahr, dass im Rahmen neuer Klageverfahren es doch noch zu einer gerichtlichen Entscheidung zu Ergebnisabführungsverträgen kommen kann.

Das Risiko aus der für das Vorjahr aufgrund steuerlicher Korrekturen angepassten Gewinnabführung wird derzeit unter Berücksichtigung der Einschätzung der steuerlichen Berater als gering angenommen. Eine Gefährdung des Ergebnisabführungsvertrags wird insofern nicht gesehen.

Weitere wesentliche und bestandsgefährdende Risiken im technischen und wirtschaftlichen Bereich sind derzeit nicht erkennbar.

### **3.3. Chancenbericht**

Die Chancenanalyse baut weitgehend auf den Vorjahreseinschätzungen auf.

Die Gesamtentwicklung der SEG soll auch zukünftig durch gezielt ausgebaute Angebots- und Servicestrukturen von einer hohen Akzeptanz im regionalen Marktumfeld getragen werden. Nach wie vor besteht aus der Sicht der Geschäftsführung die Notwendigkeit, sowohl einer intensiveren baulichen Unterhaltung einer älter werdenden Anlage, als auch der weiteren, schrittweisen, marktgerechten Attraktivierung des Freizeit- und Sportbades.

Die schon seit geraumer Zeit bestehenden Überlegungen zur Errichtung eines Multifunktionsgebäudes sind inzwischen so weit gediehen, dass für das Objekt in Kürze die ersten Bauaufträge erteilt werden sollen. Für die beantragten Sportfördermittel liegt die Bewilligung vor. Die Planung sieht vor, ein zweigeschossiges Gebäude zu errichten, dessen Untergeschoss an die Stadt Eisenach für die Nutzer des angrenzenden Sportparks vermietet wird. Im Obergeschoss sollen Räumlichkeiten zur Unterbringung eines Gesundheits-, Physio- und Fitnessbereiches eingerichtet werden. Dieser Bereich soll als weitere Sparte des aquaplex für die SEG durch die GMF betrieben werden. Weiterhin ist beabsichtigt, bisher fehlende Büro- und Nebenflächen für das aquaplex zu schaffen.

Insgesamt betrachtet hat sich die Risikosituation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert; steuerliche Risiken konnten vorerst ausgeräumt werden. Die Chancenstruktur ist durch weitere aufwertende Baumaßnahmen im Bereich des Sportbads sowie durch die Ausweitung der Geschäftsbereiche (Breitbandausbau) als positiv einzuschätzen.

Eisenach, den 25.Juni 2021

Die Geschäftsführung

Jens Hartlep

Alwin Hartmann